

Donnerstag, 5.3.2015

Ausgabe 02/2015

**Viele gute Gründe sprechen für physische Edelmetalle (Teil 8)**

## **JP Morgan hat offensichtlich 300 Millionen Unzen Silber erworben!**

**Liebe Leserin, lieber Leser,**

in der letzten Ausgabe (1/2015) des SWM-Reports haben wir einen hoch interessanten Aufsatz des amerikanischen Rohstoffanalysten Ted Butler übersetzt und veröffentlicht. Darin erläutert er, warum er die Überzeugung vertritt, dass Silber die am stärksten unterbewertete Vermögensanlage sei.

**Warum wurde Silber zur am stärksten unterbewerteten Vermögensanlage?**

Zitat aus seinem Aufsatz: „Wenn es berechtigte Gründe dafür geben würde, warum Silber im Vergleich zu allen anderen Vermögensanlagen so stark unterbewertet ist, würde es jeder verstehen. Aber es gibt sie nicht. Das Beste an der extremen Unterbewertung beim Silber ist, dass der Grund dafür so klar und deutlich ist: Der COMEX-Silbermarkt hat die größte Short-Position unter allen gehandelten Rohstoffen.“



Der Halter einer Short-Position, spekuliert auf fallende Preise. In unserem „modernen“ Finanzzeitalter kann man Vermögenswerte verkaufen, die man gar nicht besitzt. Das nennt man „Leerverkauf“. Das Ziel besteht darin, den leerverkauften Vermögenswert zu einem niedrigeren Preis zurückzukaufen. Der übliche Vorgang: Kauf und Verkauf wird somit umgedreht: Erst Verkauf, dann Rückkauf.

Wenn mehrere Großbanken Vermögenswerte, die sie nicht besitzen leerverkaufen, drücken sie den Preis. So führt die größte Netto-Short-Position bei einem Rohstoff logischerweise zu fallenden Preisen und möglicherweise sogar zur am stärksten unterbewerteten Vermögensanlage. Das ist offensichtlich mit Silber geschehen und es ist eine gute Nachricht, weil es keine anderen Gründe gibt, warum Silber so preiswert ist. Acht Handelshäuser - allen voran JP Morgan - sind hierfür verantwortlich.

Man könnte der Annahme, dass der Unterbewertung von Silber, eine hervorragende Wertsteigerung folgen wird, entgegenhalten, dass JP Morgan und die anderen Großbanken vermutlich in der Lage sein werden, die Kursmanipulation durch weitere Leerverkäufe noch lange aufrechtzuerhalten. Ob das realistisch ist, wollen wir in dieser Ausgabe erörtern:

**1. Welches Interesse haben Groß- und Zentralbanken an fallenden Gold- und Silberpreisen?**  
Diese Frage wurde im [SWM AG Newsletter-Report 01/2014](#) und [SWM AG Newsletter-Report 02/2014](#) ausführlich beantwortet.



## **2. Die US-Großbank Bear Stearns ging an der Spekulation auf fallende Gold- und Silberpreise im März 2008 pleite!**

In dieser Ausgabe beziehen wir uns noch einmal auf die Recherchen von Ted Butler, der herausgefunden hat, dass die US-Großbank Bear Stearns, die am 17. März 2008 pleite ging, wegen ihrer riesigen Silber- und Gold-Short-Position in Schieflage geriet.

Bear Stearns war bis 2008 der weitaus größte Short-Spekulant im Silber- und Goldmarkt und spekulierte also auf fallende Preise. Die im großen Stil leerverkauften Silber- und Gold-Kontrakte sollten zu niedrigeren Preisen zurückgekauft werden.

Ein Silber-Kontrakt umfasst 5.000 Unzen und ein Gold-Kontrakt 100 Unzen. Auf dem Futures-Markt werden keine Unzen, sondern Kontrakte gehandelt. Ein Silber-Kontrakt hat somit einen Gegenwert von derzeit rund 80.000 Dollar und ein einziger Gold-Kontrakt von rund 120.000 Dollar.

Allerdings ging diese Spekulation auf fallende Preise im ersten Quartal 2008 nicht mehr auf. Durch eine extrem hohe Nachfrage nach physischem Silber und Gold verteuerte sich die Unze Gold im 1. Quartal 2008 um 200 Dollar und die Unze Silber um 7 Dollar. Das bescherte Bear Stearns riesige Verluste und führte am 17. März 2008 zur Quasi-Insolvenz.

Anders als im Herbst 2008, als man Lehman Brothers pleite gehen ließ, verhinderten die amerikanischen Aufsichtsbehörden im Frühjahr 2008, den totalen Kollaps und ordneten an, dass eine andere US-Großbank, JP Morgen, die Geschäfte von Bear Stearns übernehmen sollte/musste/durfte. Für einen Großteil der Bear Stearns-Verluste bürgte die FED - etwa mit 29 Milliarden Dollar.

Bei einem Total-Ausfall von Bear Stearns wäre das weltweite Finanzsystem bedroht gewesen. Nach offiziellen Angaben verursachte die Subprime-Krise Bear Stearns Probleme. Diese exzessiven Leerverkäufe beim Gold und Silber wurden nicht öffentlich gemacht.

Welch ein Zufall: Am 6. März 2008 erreichte der Silberpreis mit 21 Dollar den höchsten Stand seit 28 Jahren und wenige Tage später war Bear Stearns pleite. Folgende Entwicklung brachte Bear Stearns riesige Verluste: Am 18. Dezember 2007 notierte Silber noch bei 14 Dollar.

Dann setzte über 11 Wochen ein fulminanter Preisanstieg von 50 Prozent ein und trieb die Unze Silber auf 21 Dollar – ein Fiasko für den, der mehrere hundert Millionen Unzen Silber leerverkauft hatte und diese wieder zurückkaufen musste.

### **JP Morgan übernahm am 17. März 2008 die Geschäfte von Bear Stearns**

JP Morgan übernahm Mitte März 2008 Bear Stearns und deren riesige Short-Positionen beim Silber und Gold. Bis zum Herbst 2008 fiel dann der Silberpreis von 21 Dollar auf 9 Dollar zurück. Mit der geballten Finanzkraft der amerikanischen Großbanken musste offensichtlich ein weiterer Preisanstieg beim Silber und Gold unbedingt verhindert werden, weil die riesigen Short-Positionen sonst immer weiter den aufgelaufenen Verlust vergrößert hätten.

Ab Herbst 2008 begann wieder ein Preisanstieg der beiden Metalle, der Ende 2010 abermals das Niveau von 21 Dollar pro Silberunze erreichte. Während dieser Zeit hatte JP Morgan einen großen Teil der COMEX-Short-Position bei deutlichen Kursrückgängen reduziert und bei kräftigen Kursanstiegen wiederum ausgebaut. Manchmal überstieg die Netto-Short-Position JP Morgans dabei 40.000 Kontrakte. Es entspricht über 200 Millionen Unzen. Mit einer solch großen Short-Position kontrollierte die Bank den Silberkurs und strich mit ihrer COMEX-Manipulation bis Ende 2010 stattliche Gewinne ein.

Die steigenden Silberpreise lockten ab Anfang 2011 wieder vermehrt Silberkäufer an. Im Frühjahr

2011 sorgte eine sehr starke Investorennachfrage nach physischem Silber dafür, dass die Silberpreise förmlich explodierten. JP Morgan konnte den Silberpreis nicht mehr durch exzessive Papier-Leerverkäufe an den COMEX kontrollieren. Die Situation im physischen Silbersektor war so angespannt, dass der Kurs einer Unze Silber Ende April 2011 auf etwa 50 Dollar stieg und JP Morgan buchstäblich von einer finanziellen Katastrophe bedroht war, die ihrem Wesen nach jener geglichen hatte, die Bear Stearns drei Jahre zuvor zerbrechen ließ.

Vermutlich konnte JP Morgan im April 2011 nur durch einen initiierten Absturz der Silberkurse aus seiner Bredouille befreit werden. Anfang Mai 2011 kam es dann zu sehr heftigen Kursrückschlägen. Kann man diese initiieren? Ja, wenn man die Aufsichtsbehörden mit in seinem Boot hat. Wir kommentierten den damaligen Preiseinbruch am Silbermarkt im Mai 2011 wie folgt:

*„Die CME (Börse an der die Edelmetall-Futures gehandelt werden) hat **innerhalb von nur 7 Tagen die Sicherheitsleistung (Margin) in sage und schreibe 5 Schritten um 170 % erhöht und entlarvt sich so für alle Welt sichtbar als Teil der Silberpreis-Manipulation!**“*

*Es sollten diejenigen, die mit Krediten Silber gekauft haben, durch nicht zu erfüllende Margin-Calls aus dem Markt verjagt werden. Wer mit Krediten und zu wenig Eigenkapital Silber gekauft hatte, dürfte mittlerweile mit großen, teilweise auch riesigen Verlusten den Markt verlassen haben. An einzelnen Tagen wurde das Volumen von zwei Welt-Jahres-Produktionen gehandelt.“*

Den Groß- und Zentralbanken gelang es also, einen starken Kurssturz beim Silber und Gold auszulösen und die großen Short-Spekulanten, allen voran JP Morgan, entkamen einer potentiellen Finanzkatastrophe epischen Ausmaßes; diese wäre eingetreten, hätten die großen Short-Spekulanten ihre riesigen Short-Positionen unter Kaufdruck glattstellen müssen.

### **Fortsetzung der Gründe, warum man Gold und/oder Silber haben sollte:**



In den letzten Ausgaben haben wir 49 wichtige Gründe genannt, warum es sinnvoll ist Edelmetalle zu haben. Nachfolgend führen wir den 50. Grund an: **JP Morgan hat in den letzten drei Jahren etwa 300 Millionen Unzen Silber physisch gekauft!** Diese Ansicht vertritt der amerikanische Rohstoffanalyst und Silber-Experte Theodore Butler. Seinen Originaltext finden Sie hier: ([bitte hier klicken](#)).

### **50. JP Morgan hat in den letzten drei Jahren etwa 300 Millionen Unzen Silber physisch gekauft!**

*Übersetzung der von Theodore Butler veröffentlichten Ausführungen:*

Man sagt, aus Misserfolgen, vor allem, wenn sie fast zur Katastrophe führen, lerne man mehr als aus Erfolgen. JP Morgan musste im Frühjahr 2011, als die Bank wegen ihrer Silber-Short-Positionierung fast in die Katastrophe rauschte, erkennen, wie begrenzt das Silberangebot auf der Welt ist.

Es scheint, als ob sie daraus wichtige Lehren gezogen hat. Offensichtlich entschied sich die Bank, größtmögliche Mengen Silber physisch aufzukaufen, um auch bei steigenden Kursen kräftig profitieren zu können. In den letzten Jahren wurde diese Bank zum Großeinkäufer von Silber-Eagles-Münzen und hat bislang vermutlich insgesamt 300 Millionen Unzen Silber angesammelt!

**Hier einige Fakten, die darauf hindeuten, dass JP Morgan in den letzten 45 Monaten die größte physische Silber-Position der Geschichte angehäuft hat:**

1. Seit April 2011 hat die US Mint 140 Millionen Silber-Eagles produziert und verkauft.



Die US-Mint ist die Münzpräganstalt der USA. Beim Silber-Eagle handelt es sich um eine 1-Unzen-Münze aus Silber.

Das ist außergewöhnlich mehr als in jedem vergleichbaren Zeitraum in der Vergangenheit. Bemerkenswert ist, dass dies in einem schwachen Preisumfeld stattfand, denn bei fallenden Preisen kaufen Kleinabnehmer deutlich weniger als bei steigenden. Es ist davon auszugehen, dass JP Morgan etwa die Hälfte der seit April 2011 abgesetzten 140 Millionen Silber-Eagles aufgekauft hat.

Wenn JP Morgan auf einem Gebiet Experte ist, dann auf dem Gebiet der Ausnutzung von US-Vorschriften und Gesetzen. Die Bank verfügt über eine Armee von Lobbyisten und hat zudem mehr Politiker in ihren Diensten, als irgendeine andere Einrichtung auf der Welt.

JP Morgan wusste, das US-Gesetz verlangt, dass die US-Präganstalt nachfragedeckend Silber- und Gold-Eagle-Münzen produzieren muss. Dieses Gesetz war aber nie dazu gedacht, einer einzelnen großen Kaufinstanz die Möglichkeit zu geben, außergewöhnlich hohe Mengen Silber-Eagles aufzukaufen. Aber so ist das eben mit der Ausnutzung von gesetzlichen Vorgaben.

Die US Mint verkauft die Silber-Eagles zum aktuellen Silberpreis, der am Verkaufstag gilt. Und der COMEX-Silberkurs entspricht im Wesentlichen dem Silberpreis. Durch die Kontrolle des Silberkurses an der COMEX legt JP Morgan quasi den Preis selbst fest, zu dem sie die Silber-Eagles kaufen wird.

Das ist eigentlich das perfekte Verbrechen: JP Morgan legt den COMEX-Silberkurs nahezu selbst fest und fragt dann so viele Münzen nach, wie die Mint und ihre Zulieferer produzieren können, auch wenn das bedeutet, dass sie die ganze Woche rund um die Uhr produzieren müssen.

Interessant ist auch ein Rückblick auf den Sommer 2014, als JP Morgan seine COMEX-Short-Position ausbaute, um sicherzustellen, dass die Kurse fallen würden. Und wissen Sie, was dann passierte? Vorübergehend brachen die Silber-Eagles-Verkaufszahlen drastisch ein. Erst als der Silberpreis sein Tief gefunden hatte, zogen die Absatzzahlen wieder an. Zufälle gibt es ...

## **Weitere Indizien, dass JP Morgan enorme Mengen physisches Silber angehäuft hat:**

2. Als JP Morgan im März 2008 Bear Stearns übernahm, war ihre eigene Lagereinrichtung für Edelmetalle in Manhattan nicht in Betrieb. Im Mai 2011, nachdem offensichtlich die Entscheidung gefallen war, physisches Silber zu niedrigen Preisen ständig hinzuzukaufen, aktivierte JP Morgan seine Lagerstätte und zwar als eine von der COMEX autorisierte Silber-Lagereinrichtung.

Nachdem diese mit einem Bestand von null Unzen in Betrieb genommen wurde, wuchs sie binnen kurzer Zeit mit etwa 50 Millionen gelagerten Unzen zum größten der sechs COMEX-Lager. Offensichtlich wollte man die eigenen Silberbestände im eigenen Lagerhaus verwahren. Der zeitliche Ablauf ist in jeder Hinsicht bemerkenswert.

3. Als Metallverwalter für den weltgrößten börsennotierten Silberfonds SLV (Silber-ETF) transferierte JP Morgan im Jahr 2012 einhundert Millionen Unzen Silber, die die Bank in einer ihrer Londoner Einrichtungen im Auftrag des Fonds gelagert hatte, an den internationalen Werttransport- und Lagerungsdienstleister Brinks, der als beauftragter Unterverwalter des Fonds fungiert.

Offensichtlich sollte Platz geschaffen werden für das Silber, welches JP Morgan - unter Nutzung des Silber-ETF kaufen würde, unerkannt und undokumentiert, wie ich immer wieder erklärt habe. Es wird die SEC-Meldepflicht umgangen, die normalerweise ab einem Anteilseigentum von 5 Prozent vorgeschrieben ist. Der Fonds wird offensichtlich von JP Morgan benutzt, um Metall in die eigenen Londoner Lagereinrichtungen zu transferieren, vollkommen unerkannt und undokumentiert. Die Details der Londoner Lagerhaustransfers finden Sie [hier](#).



4. Dann gibt es noch die Sache mit den bislang beispiellosen physischen Umsätzen in den COMEX-Lagerhäusern. Wie ich schon erwähnt habe, treten diese ungewöhnlichen Umsätze erst seit April 2011 auf, nicht aber im Jahr 2008, als JP Morgan dank der Übernahme Bear Stearns zur Nummer eins an der COMEX und zum entscheidenden Manipulator wurde.

Die zeitlichen Ereignisse decken zudem die Annahme, dass JP Morgan, nach der eigenen Beinahe-Pleite, ab April 2011 physisches Silber zu kaufen begann. Bei so hohen wöchentlichen Ab- und Zuflüssen in den COMEX-Lagerhäusern, dürfte es einem großen Akteur wie JP Morgan nicht schwer fallen, regelmäßig eine bestimmte Menge dieses physischen Flusses abzuschöpfen.

Der beispiellose hohe Umsatz in den COMEX-Lagerhäusern wird durch die angespannten Marktbedingungen hervorgerufen. Diese sind wiederum eine Folge der physischen Silberakkumulierung von JP Morgan.

In den späten 1970er Jahren hatten die legendären Hunt-Brüder an die 100 Millionen Unzen physisches Silber aufgekauft und zusätzlich noch viele Terminkontrakte. Man befand sie für schuldig, den Silberpreis aufgrund dieser großen Menge, in die Höhe manipuliert zu haben. Der Unterschied zur heutigen, viel umfangreicheren Anhäufung von physischen Silber durch JP Morgan ist: Sie begeht das perfekte Verbrechen.

Die Hunts waren Outsider, JP Morgan ist der ultimative Insider. Die Käufe der Hunts waren vielen bekannt; doch soweit ich weiß, bin ich der Einzige, der darauf hinweist, dass JP Morgan enorme Mengen physisches Silber akkumuliert.

Bei der Anhäufung des Silbers trieben die Hunts den Preis in die Höhe; JP Morgan ist dank der Preiskontrolle an der COMEX hingegen in der Lage gewesen, Silber zu „selbstgemachten Niedrigpreisen“ zu akkumulieren. Im direkten Vergleich käme das einem Spiel mit gezinkten Karten gleich.

Da JP Morgan die Aufsichtsbehörden derart unter Kontrolle hat und auch noch in der Lage ist, im physischen Silberbereich unter fast vollkommener Geheimhaltung zu agieren, kann ich mir kaum etwas vorstellen, das das perfekte Silberverbrechen dieser Bank durchkreuzen könnte.

Wenn man noch bedenkt, dass Großbanken im Grunde nichts öffentlich ausweisen müssen, was sie nicht ausweisen wollen, so würde es mich überraschen, wenn JP Morgan wirklich Steuern zahlen müsste auf jene Milliarden Dollar, die die Bank mit Sicherheit bei steigenden Silberpreisen machen wird.

## **Fazit:**

Ja, es stimmt, dass ich beim Thema JP Morgan und deren physische Silberbestände spekuliere und dass diese Spekulationen zum großen Teil auf Analysen aufbauen.

Was aber die Indizien, rund um JP Morgans Entscheidung, dem Aufbau physischer Silberbestände angeht, so müsste man daran glauben wollen, dass alle Ereignisse rund um den April 2011 vollkommen zufällig geschahen. Nur so ließen sich die aufgezeigten Zusammenhänge ausblenden.

Sicherlich kann ich Ihnen nicht den exakten zeitlichen Ablauf für die zukünftigen Entwicklungen präsentieren. Ich bin mir aber sicher, falls sich bei sinkenden Preisen tatsächlich noch mehr physisches Silber akkumulieren ließe, dass diese Betrügerbank auch für solche Preise sorgen würde.

Aber wenn sich kein Silber mehr zu Billigpreisen auftreiben lässt, dann dürfte es an der Zeit sein, dass JP Morgan einen Anstieg der Kurse zulässt.

Da JP Morgan nun schon seit mehr als 3,5 Jahren Silberbestände aufbaut, dürfte der Durchschnittspreis dieser Bestände deutlich über den aktuellen Preisen liegen. Eine kurze Übersichtsrechnung ergibt einen Preis, der grob im Bereich von 25 Dollar liegen müsste; erst über diesem Preisniveau würde die Bank mit ihren Silberbeständen Gewinne machen.

Es stört mich sehr, dass JP Morgan illegal so viel physisches Silber akkumulieren konnte, wie ich vermute. Allerdings dürfte dieser Aufbau von physischen Silberbeständen zumindest den Silberinvestoren irgendwann sehr zu Gute kommen!

+ Ende der Übersetzung +

Damit sich Anleger vor den Risiken der weltweit ausufernden Verschuldung und ihrer Folgen (Inflation, Kaufkraftverlust und Währungsreform) schützen können, hat die SWM AG das Produkt „Strategic Eternal Value“ entwickelt! [SWM AG Video "Der große Goldbetrug" ansehen!](#) Die [neuesten Videos der SWM AG](#) gibt es auf unserem offiziellen Videokanal, [hier klicken!](#)

**Alles über das [Rohstoffmanagement der SWM AG](#) erfahren, [hier klicken!](#)**

**Gutes Gelingen bei Ihren Entscheidungen  
wünscht Ihnen**

**Ihr**

**Customer-Service der [SWM AG](#)**

eMail: [service@sev.li](mailto:service@sev.li)

Tel: +423 - 2 300 182



**Nachfolgend ergänzende Informationen zu Edelmetallen:**

## Edelmetalle langfristig:

### Vergleich: letzte 10 Jahre

Linien im Chart	Edelmetall	04.03.05 USD	04.03.15 USD	Wertsteigerung in den letzten 10 Jahren	durchschnittliche Wertsteigerung pro Jahr
1 grün	Palladium	200,00	831,50	316%	15,31%
2 blau	Gold	433,90	1203,65	177%	10,74%
3 orange	Silber	7,11	16,28	129%	8,64%
4 rot	Platin	862,00	1190,00	38%	3,28%

Preise in US-Dollar für 1 Unze (31,1 Gramm)



Siehe hierzu die SWM AG Videos:

[Marc Faber: Gold und Silber gegen Unfug von Regierungen \(SWM AG\)](#)

[Folker Hellmeyer: Gold- und Silber-Prognose ab 2014 \(SWM AG\)](#)

[Dirk Müller: Ab 2014 droht Inflation in Deutschland \(SWM AG\)](#)

[SWM AG auf Twitter](#)

[SWM AG auf Youtube](#)

[SWM AG auf Google+](#)

## Permanenter Kaufkraftverlust des Papiergelds

Circa 64 % gegenüber Gold in den letzten zehn Jahren!



### 1 Feinunze Gold in US-Dollar (letzte 10 Jahre)

Der Goldpreis hat sich in den letzten 10 Jahren etwa ver-3-facht.

Der Anstieg von 433 USD auf 1.203 USD innerhalb von 10 Jahren entspricht einer **durchschnittlichen jährlichen Wertsteigerung von 10,74 %**.

Vor 10 Jahren bekam man für 1.203 Dollar noch **2,78 Unzen** Gold. Im März 2015 erhält man für den gleichen Betrag nur noch **1 Unze** Gold.

Das entspricht einem **Kaufkraftverlust des Papiergelds** gegenüber Gold von rund **64 Prozent** innerhalb von nur 10 Jahren.





**Edelmetalle aktuell - Stand 4.3.2015**

**1 Unze Silber in Euro**



**Wertzuwachs letzte 15 Jahre:  
ca. + 184 Prozent**

**1 Unze Gold in Euro**



**Wertzuwachs letzte 15 Jahre:  
ca. + 258 Prozent**

**1 Unze Platin in Euro**



**Wertzuwachs letzte 15 Jahre:  
ca. + 129 Prozent**

**1 Unze Palladium in Euro**



**Wertzuwachs letzte 15 Jahre:  
ca. + 16 Prozent**

[SWM AG auf Twitter](#)

[SWM AG auf Youtube](#)

[SWM AG auf Google+](#)



## Edelmetalle mittelfristig:

### Vergleich: letzte 5 Jahre

Linien im Chart	Edel- metall	04.03.10 <b>USD</b>	04.03.15 <b>USD</b>	Wertsteigerung in den letzten 5 Jahren	durchschnittliche Wertsteigerung pro Jahr
1 grün	Palladium	459,75	831,50	81%	12,58%
2 blau	Gold	1132,65	1203,65	6%	1,22%
3 orange	Silber	17,14	16,28	-5%	-1,02%
4 rot	Platin	1572,50	1190,00	-24%	-5,42%

Preise in US-Dollar für 1 Unze (31,1 Gramm)



**Das Newsletter-Archiv der SWM AG finden Sie [hier](#)**

**Den Video-Kanal der SWM AG finden Sie [hier](#)**

**Tagesaktuelle Edelmetall-Preise gibt es [hier](#)**

#### Impressum:

SWM AG - Customer Service - Altenbach 1 - FL-9490 Vaduz

eMail: [service@sev.li](mailto:service@sev.li)

Website: <http://www.sev.li>

Tel: +423 - 2 300 182



[SWM AG auf Twitter](#)

[SWM AG auf Youtube](#)

[SWM AG auf Google+](#)